

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Applicatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Es fand der liebe David viele Feinde/ die ihm nichts gutes gönneten / sondern täglich seinen Thron untergruben / und sich vernehmen ließen: Laß sehen / was es endlich vor einen Ausgang werde gewinnen / ob ihn auch seine Herrligkeit werde zu Grabe tragen 2c. diesen allen hörte er von ferne zu / allein darbey ist er unbelümmert/ befiehlt den Ausgang GOTT und spricht: du bist meine 2c. Sind gleich meine Feinde mächtig mich vom Thron zu werffen / so bist du doch viel mächtiger/drum auff dich ver lasse ich mich/Pfalm. XVIII, 3. wie ein Adler die blitzen den Wolcken trocket / und sich nichts anfechten lästet/so 2c. du wirst bey meinem Ausgang wohl machen/meine Seele in Friede zu dir fordern / und meine Gebirne im Grabe sanffte ruben lassen.

Applicatio.

Wie nun David bey allen dreyen Wegen seines Lebens stehen blieben / und bey einem jeglichen GOTT zu Ehren eine Gedächtnuß-Säule gestiftet/ darein ein sonderbares Gemählde gesetzt und seinen Ruhm verkündiget: So hat auch unser Gn. Fürst und Herr wohl Ursache/ in seine Fußstapffen am heutigen Tag zu treten/auf den ganzen Lauff seines Lebens zu mercken / und dem gütigen und barmherzigen GOTT eine Gedächtnuß-Säule nach der andern (weil er nicht mindere Wohlthat an Ihm als an David gethan) auffzurichten. Billig verehren Ihre Durchl. GOTT für den Eingang ihres Lebens mit einem Denckmahl / darauff ein junges verlassenes Vögelein/ c. l. Tu Domine! Spes mea. Denn sie finds ja / welche GOTT wunderbarlich in

in Mutter-Leibe gestaltet / und gleich andern Menschen zwar von der Erde genommen / aber doch für andern hoch auf Erden gemacht hat. Sie finds/ welche seine Güte aus Mutter-Leibe gezogen / und dieses Tages-Licht frisch und gesund sehen lassen. Sie sind / mit denen er einen Bund in der H. Tauffe gemacht / ihren geistlichen Feinden zum Trost. Darum / auff wen hätten sie sich verlassen sollen ic. Wie solten sie ihn hievor nicht preisen? De Te laus mea, Psalm. CXXXIX, 13. seq. Hiob. X, 10. seq. Gleicher Weise können sie mit gutem Fug die andre Gedächtnuß-Säule Davids in Erwegung des Fortgangs ihres Lebens sich zueignen / mit dem Sinnbild des Salamanders im Feuer/ und der Beyschrift: Ego miraculum præ multis, wunderbarlich sind deine Werke ic. Denn freylich müssen sie erkennen / daß sie Gott wunderbarlich durch frembde Länder geführet/ wunderbarlich erhoben und zum Haupt vieler Völcker erkohren / wunderbarlich gesegnet an Land und Leuten ic. Und was rede ich allein von dem? Solte ich hier nicht finden den Salamander mitten im Feuer? Grosse Herren / wie hoch sie stehen/ so sind sie doch vieler Gefahr unterworffen. Sie sind Berge/ auf welche die blitzenden Strahlen des gewaltigen Donners zum ersten fallen/ Thürme / so zum ersten von den stürmenden Winden angefochten werden: bleibet hie einer von ihnen unverlezt/ so heiffsts: præ multis miraculum.

culum. Drum rühmen billich J. Durchl. ihren  
 Gott: De Te laus mea &c. Endlich wiedmen  
 sie ihm auch die dritte Denck-Säule bey ihrem  
 künftigen Ausgang / prägen darein den unter  
 dem Blitzen und Donnern frölich-Himmel an flie-  
 genden Adler / c. 1. Tu Domine fiducia mea. Es  
 haben ihre Durchl. sich nicht zu sehr zu bekümmern/  
 wie es bey diesen trüben und weit aussehenden  
 Kriegs-Zeiten lauffen werde: DEUS ipſius fida-  
 cia fortis, Pl. XLVI, 1. 2. Nicht sich Gedancken  
 zu machen / wie ihr Fürst. Thron ferner befesti-  
 get und auf die späten Nachkommen fortgeplan-  
 zet werde: Gott ist ihre Zuversicht / der Herr  
 wirds wohl machen; Nicht sich zu betrüben/  
 wenn sie an ihre Todes-Stunde gedenccken/ denn  
 es wird doch endlich einmahl die Zeit kommen/  
 da man sagen wird; der Herr liegt in den letzten  
 Zügen! der Landes-Fürst ist todt! denn Gott/  
 wo sie anders Christlich leben und fromm blei-  
 ben / wird ihre starcke Zuversicht seyn. Ihre  
 Zuversicht wider die Welt / wenn ihr dieselbe  
 ihre Herrlichkeit fürstellen wird / um sie dadurch  
 von Gott abzulocken. Ihre Zuversicht wider  
 die Anfechtung des Satans und ihr zuruffen:  
 Fürchte dich nicht 2c. Esa, XLI, 10. Ihre Zu-  
 versicht mitten im Todte / auflösen alle Pein  
 und Schmerzen/ ihr ein sanftes und seliges En-  
 de verleihen / daß sie Ursach haben werden dort  
 in der Ewigkeit anzustimmen: O Domine! Tu  
 fiducia mea fortis, du bist meine starcke Zuversicht

von fröhlich

ist gewesen /  
 Erwehlt /  
 endlich durch  
 die kommen in  
 laus mea. J.  
 in Gerechtigke  
 heit ist der da  
 sey Ehre und P  
 C) Zu and  
 Hinst. Durch  
 CXXXIX. 2.  
 daß ich so w  
 vorgestellet

Des got  
and

1.) De sua mi  
 II.) De dieru

Sehet das sin  
 Gebu  
 und  
 Nimm  
 Jett/  
 lere an  
 danke  
 billich  
 bend an  
 derbarlic  
 sach dem  
 begehrt /  
 Haupt sein

sicht gewesen / mit dir hab ich nun überwunden  
 Creutz/ Elend/ Schmach und Todt/ und bin nun  
 endlich durch einen sanfften und seligen Todt zu  
 dir kommen in die ewige Freude. Nunc de Te  
 laus mea. Ich wil nun schauen dein Angesicht  
 in Gerechtigkeit und anstimmen: Heilig/heilig/  
 heilig ist der da war und der da kommt. Ihm  
 sey Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen!

C) Zu andrer Zeit hat er aus dem von Threv  
 Fürstl. Durchl. selbst erwehlten Texte Psalm.  
 CXXXIX. 3. 14. 15. Ich dancke dir **HERR!**  
 daß ich so wunderbarlich gemacht bin **ic.**  
 vorgestellt

Propos.

Des gottseligen Regenten in Israel  
 andächtige Geburts = Tags =  
 Gedanken.

- I.) De suâ mirabili & artificiosâ creatione v. 13. 14.
- II.) De dierum vitæ suæ accuratâ determinatione v. 15.

Usus.

Sehet das sind die schönen Gedanken Davids an seinem  
 Geburts = Tag: Er dencket nicht auff's Sauffen  
 und Fressen / **ic.** sondern er ergösete sich an der  
 Allmacht und Weißheit / Güte und Barmherzig-  
 keit/ Aufsicht und Vorsorge seines Gottes/ spie-  
 lete und sunge ihm ein freudiges Danck = Lied: Ich  
 dancke dir **HERR ic.** Und seinem Exempel sollen  
 billich zu solcher Zeit wir nachfolgen. Denn be-  
 dencken wir an unsern Geburts = Tagen / wie wun-  
 derbarlich **ic.** Absonderlich hat ein Regente Ur-  
 sachen dem **HERRN** / wenn er den Tag seiner Geburt  
 begehet / zu danken: denn **GOTT** ist der ihn zum  
 Haupt seines Volks erwehlet / und das Scepter